

Subventionen für 341.000 Schilling
=====

11. September (RK) Auf Antrag von Vizebürgermeister Mandl genehmigten gestern die Wiener Landesregierung und der Stadtsenat Förderungsbeiträge in der Höhe von insgesamt 341.000 Schilling. Im einzelnen erhalten: Die Ethnologin Dr. Lotte Gernböck für eine Forschungsreise nach Madagaskar 15.000 Schilling zur Herstellung eines populär-wissenschaftlichen Filmes; das Ensemble "Musica antiqua" für die Anschaffung von Instrumenten und Notenmaterial 7.000 Schilling; der Österreichische Schriftstellerverband eine alljährliche Subvention von 30.000 Schilling zur Durchführung der Akton "Dichter lesen an Wiener Schulen"; Univ.-Prof. Dr. Josef Haekel für die II. Österreichische Zentralindien-Expedition 9.000 Schilling; die Forschungsgemeinschaft "Großstadtprobleme" des Institutes für Wissenschaft und Kunst 30.000 Schilling.

Der Wiener Stadtsenat genehmigte eine Sondersubvention für die Wiener Symphoniker von 250.000 Schilling. Sie dient zur Finanzierung der Belgien-Tournee anlässlich der Österreich-Woche in Brüssel.

- - -

Fußgängerarkaden an der Seilerstätte
=====

11. September (RK) Auf Antrag von Stadtrat Koci genehmigte gestern der Wiener Stadtsenat die Änderung des Bebauungsplanes und die Aufhebung der Bausperre für das Gebiet im 1. Bezirk zwischen Coburgbastei, Weihburggasse, Seilerstätte und Liebenberggasse. Im Zusammenhang damit wird an der Ecke Seilerstätte-Liebenberggasse eine Arkadierung vorgesehen. Dieser öffentliche Durchgang im Erdgeschoß des Hauses Seilerstätte Nummer 1 soll die Verkehrssituation an dieser besonders schmalen Stelle der Seilerstätte durch die Verbreiterung der Fahrbahn verbessern.

- - -

Neue Verkehrslichtsignalanlage
=====

11. September (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte auf Antrag von Stadtrat Lakowitsch die Errichtung einer neuen Verkehrslichtsignalanlage im 5. Bezirk an der Kreuzung Schönbrunner Straße-Pilgramgasse. Die automatische Anlage wird 185.000 Schilling kosten.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

11. September (RK) Freitag, 13. September, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinggasse. Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

40 Jahre im Dienst der Gemeinde Wien

=====

11. September (RK) Heute früh fand im Roten Salon des Rathauses eine Feierstunde für 33 städtische Bedienstete statt, die ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Bürgermeister Jonas, die Stadträte Riemer, Schwaiger und Sigmund, Obersenatsrat . . Dr. Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors sowie die Direktoren und Personalvertreter der einzelnen Dienststellen waren dazu erschienen.

Der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer dankte den Beamten für ihre treuen Dienste und bat sie, der Gemeinde auch weiterhin mit der gleichen Pflichtauffassung und dem gleichen Interesse für ihre Tätigkeit zur Verfügung zu stehen. "Wir brauchen Sie", sagte der Stadtrat, "wir brauchen Ihre Gedanken und Ideen, und wir brauchen Ihre reichen Erfahrungen, die wir den Jüngeren weitergeben wollen."

Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Schwaiger, schloß sich den Dankesworten Stadtrat Riemers an und erklärte, die ständige Aufwärtsentwicklung in den Städtischen Betrieben sei vor allem auch den Bemühungen jener Beamten zu danken, die heute auf ein jahrzehntelanges Leben im Dienst der Gemeinde zurückblicken können.

Anschließend sprach Gemeinderat Weisz als Vertreter der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten.

Bürgermeister Jonas wies in seiner Rede auf die Wechselwirkungen zwischen Dienst und Privatleben hin und erinnerte an die Zeit und die Verhältnisse der vergangenen 40 Jahre. Vor allem in Zeiten der Not und Entbehrungen habe jeder einzelne freiwillig seine persönlichen Wünsche zurückgestellt, um der Allgemeinheit zu dienen, und nur so sei es uns gelungen, diese Zeiten zu überwinden. "Ich wünsche mir", sagte der Bürgermeister, "daß bei den Jungen der gleiche Geist der Pflichterfüllung und der Opferbereitschaft herrsche wie bei Ihnen. Mit herzlichen Dankesworten und den besten Wünschen für die Zukunft der Jubilare schloß der Bürgermeister seine Rede.

Im Namen der erschienenen Beamten dankte Oberamtsrat Ing. Loquens für die ehrenden Worte.

22. Novelle zum Dienstrecht
=====

11. September (RK) Das neue Landesgesetzblatt enthält die 22. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien. Das Gesetz wurde vom Wiener Landtag am 14. Juni beschlossen.

Das Landesgesetzblatt ist um zwei Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

- - -

Zum Rechnungsabschluß 1962
=====

11. September (RK) Durch ein Versehen wurden in unserem gestrigen Bericht über den Rechnungsabschluß 1962 zwei Zahlen durcheinandergebracht. Der Satz ab der 7. Zeile soll richtig lauten: "Gegenüber dem im Budget vorgesehenen Abgang von ungefähr 189 Millionen Schilling betrug also das Defizit nur 109 Millionen." - Wir bitten um Entschuldigung.

- - -

Mehr Geld für die Privattheater
=====Die drei Wiener Bühnen bekommen jährlich 19,2 Millionen

11. September (RK) Im Wiener Rathaus fanden heute nachmittag die abschließenden Besprechungen wegen der Forderungen der Gewerkschaft Kunst und freie Berufe an die Privattheater statt. Vizebürgermeister Mandl, Ministerialrat Dr. Weikert vom Unterrichtsministerium und für den Theaterdirektorenverband Direktor Stoß nahmen an dieser Schlußsitzung teil.

Es wurde vereinbart, daß die drei großen Wiener Privattheater zusätzlich jährlich je eine Million Schilling von Bund und Gemeinde erhalten werden. Die Regelung gilt ab 1. September, sodaß für heuer noch je 300.000 Schilling zusätzlich zur Verfügung stehen.

Mit dieser Neuregelung erhalten die drei großen Wiener Bühnen von Bund und Gemeinde zusammen jährlich nichtweniger als 19,2 Millionen Schilling an Subventionen.

- - -

Konferenz der Bürgermeister der Statutarstädte
=====

11. September (RK) Im Wiener Rathaus fand heute eine vom Österreichischen Städtebund einberufene Konferenz der Bürgermeister aller österreichischen Statutarstädte statt, die den von einer [<]Studiengruppe des Städtebundes ausgearbeiteten Entwurf eines Musterstatuts (Musterstadtrechtes) einer eingehenden Beratung unterzog. Die Erstellung eines derartigen Entwurfes für jene Städte, die zugleich auch die Aufgaben einer Bezirksverwaltungsbehörde zu besorgen haben, war im Hinblick auf die verfassungsrechtliche Neugestaltung des Gemeinderechts notwendig geworden.

Nach einem einleitenden Referat des Vorsitzenden der Studiengruppe, Magistratsdirektor Dr. Humer, Linz, fand eine ausführliche Diskussion statt, in deren Verlauf von den teilnehmenden Bürgermeistern aus den Erfahrungen der kommunalen Praxis eine Reihe von Änderungsvorschlägen vorgebracht wurden. Diese Anregungen werden bei der Endredigierung des Entwurfes berücksichtigt werden.

./.

Empfang für die österreichischen Bürgermeister

Bürgermeister Jonas, der als Obmann des Österreichischen Städtebundes auch den Vorsitz bei der Bürgermeisterkonferenz geführt hatte, gab zu mittag im Wiener Rathauskeller einen Empfang. Von Seiten der Stadt Wien nahmen daran auch Vizebürgermeister Slavik, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Maria Jacobi, Koci, Riemer und Schwaiger sowie Magistratsdirektor Dr. Ertl teil.

Bürgermeister Jonas sagte bei seiner Begrüßungsrede, zu den Bürgermeistern der Statutarstädte, er hoffe, daß die heutige Besprechung, die so vielverheißend begonnen hat, in absehbarer Zeit wieder fortgesetzt werden wird.

Bürgermeister Dipl.-Ing. Scherbaum (Graz) betonte, es sei der Initiative der Stadt Wien und des Österreichischen Städtebundes zu danken, daß diese Arbeiten nun begonnen werden konnten. Wir haben heute als Bürgermeister die Möglichkeit gehabt, zu dem Entwurf der Studienkommission des Österreichischen Städtebundes Stellung zu nehmen, und wir haben alle den Eindruck, daß hier ein gutes Werk geschaffen wurde. Bürgermeister Dipl.-Ing. Scherbaum sprach ebenfalls die Hoffnung aus, daß in nicht allzu ferner Zeit die Beratungen zum Abschluß kommen werden.

Zur Erinnerung an ihren Wien-Besuch konnten die österreichischen Bürgermeister "Das neue Wien" mit nach Hause nehmen.